

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Peter Dame.

Dame, Peter

Tarangambadi, 13.11.1754-02.07.1755

1. - 10. April 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184835](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184835)

ein, als im Espasaguan Landaen angekommen worden.

Am 1^{ten} April, blieb dieses gute Wind stehn, worüber
früher von einem sehr fröhlichen Vorstehungsplan, welcher
in der Nacht und

Am 2^{ten} immer ständiger ward d. das Meer sehr in Muth setzten.

Am 3^{ten} blies dieses continue Wind den ganzen Tag über,
doch auch unser Schiff mit ziemlicher Sicherheit los zu
fahren.

Am 4^{ten} blies wieder ab almäßig stille. Uebriqens sahen
wir sehr viele buntevögelte Lüste, und können Gott nicht genug
danken, daß es uns so bald d. glücklich aus der großen Gefahr
freund geliehet, und uns begeben somit allem die in Gefahr
sind gesondert erhalten hat.

Am 5^{ten} blies nun Nordostwind an in unsern Regal im
Mittig zu stehen; und wir sahen fröhe Nacht über 32 Grad.

Am 6^{ten} war glückliche Wetter.

Am 7^{ten} blies wieder ein von der Calibatan, welche
die glückliche Conjugata nach Fremden aus, nicht,
man mußte das ganze Schiff durch, allein es war niemand zu sein,
den. Man also ungewiss ob es selbst über Land gesprungen,
oder aus Unvorsichtigkeit geschehen. Der gute Wind continuirte bis

Am 9^{ten} da es wieder aus Winden ziemlich stark zu sein
man anfing.

Am 10^{ten} blies sehr stark der Wind wieder abwärts
nach Montevideo hin, und blies also wieder an und zu. So
wissen. Es ist sehr zieml. still, zumal da Regen d. Vögel

hüpfend mit einander abwechseln. Unser Boot ist jetzt Ost. Süd.
Ost. Dermalsther Nordwestwind springt unser Schiff;

Am 11^{ten} in der Nacht 6 $\frac{1}{2}$ Meilen fort. Wir hatten 35 $\frac{1}{2}$ Grad.
Der Wind war sehr schön und glänzte.

Am 12^{ten} wurde nach glänzendem unser Schiff jetzt wir ein
Hüpfen durch die Wellen fort, d. lagte die Nacht 8 gegen Abend
über 8 Meilen zu. Wir sahen gestern und heute fließen.
Der Boot, welcher nicht leicht um diesen Ort gesehen wird.
Auf sahen wir einige kleine Mannschaften gesehen. Unser
Boot nicht sehen wir heute gerade nach Osten zu.

Am 13^{ten} in der Nacht war der Wind nach Norden zu.
gesprochen. Der abgeblieben wir in der Nacht 6 $\frac{1}{2}$ Meilen.
Gegen Abend sah der Wind sich wieder nach Nordwesten
zu, und bald darauf lagen wir gerade vor dem Wind.

Am 14^{ten} blieb dieser Wind stehen, der war es nur
nördlich. Wir hatten heute 2 $\frac{1}{2}$ Grad longit. d. 35 Grad lat.

Am 15^{ten} gegen Mittag ward es ganz still. Der Wind
blieb stand geblieben aber kein Grund gefunden. Wir hatten
heute 25 Grad long. d. 30 Grad lat. Heute sahen wir einen
jungen Dorsch, der nicht zu den Fischen gehörig schien.

Am 16^{ten} bis 18^{ten} blieb ein gelinder Nordwestwind,
mit welchem wir 3 bis 4 Meilen in der Nacht segelten.

Am 19^{ten} sah der Wind sich nach Süden zu, was
also nicht mehr günstig. Heute hatten wir 32 Grad 46 Meilen
long. d. 35 Grad. 24 Minuten lat.

Am 20^{ten} war der Wind sehr verschieden; der war es.